Bericht aus der Sitzung der Arbeitsgruppe Bildung und Engagement am 1. Juni 2026

Schwerpunkt: »Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis«

Am 1. Juni 2026 tagte die AG Bildung und Engagement des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Im Mittelpunkt der Sitzung stand neben der Diskussion aktueller Herausforderungen für das Bildungsengagement die Frage, wie der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis gelingen kann und welche Voraussetzungen nötig sind, damit wissenschaftliche Erkenntnisse zivilgesellschaftliche Organisationen besser erreichen und zugleich Praxiserfahrungen stärker in die Forschung einfließen können.

Den fachlichen Impuls gestaltete Prof. Dr. Sebastian Büttner von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Als Leiter des Projekts »Transfer Unit Wissenschaftskommunikation« stellte er aktuelle Entwicklungen im Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis vor. Er zeigte auf, dass Wissenschaftskommunikation heute zunehmend dialogisch verstanden wird und wissenschaftliche Erkenntnisse nicht nur vermittelt, sondern im Austausch mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren weiterentwickelt werden. Gleichzeitig machte er deutlich, dass Wissenschaft und Praxis unterschiedlichen Handlungslogiken folgen: Während wissenschaftliche Forschung eigenen Qualitätsmaßstäben, Zeitrhythmen und Anreizsystemen unterliegt, orientieren sich zivilgesellschaftliche Organisationen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen und unmittelbaren Handlungsbedarfen. Ein gelingender Wissenstransfer setzt deshalb Übersetzungsleistungen, gegenseitiges Verständnis und einen kontinuierlichen Austausch zwischen beiden Seiten voraus.

In einer anschließenden Gruppenarbeitsphase diskutierten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen mit der Beteiligung an Forschungsprojekten, die Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in den eigenen Organisationen sowie die Anforderungen an Wissenschaft bei Feldforschung. Dabei wurde deutlich, dass wissenschaftliche Erkenntnisse in vielen Organisationen bereits für die strategische Planung, die Argumentationsunterstützung und die Projektentwicklung genutzt werden. Gleichzeitig unterscheiden sich die Zugänge zu wissenschaftlicher Forschung deutlich. Insbesondere ehrenamtlich geprägte Organisationen stoßen bei der Beteiligung an Forschungsprojekten häufig an personelle und zeitliche Grenzen.

Mit Blick auf die Feldforschung wurde diskutiert, wie Forschungsfragen entwickelt werden und in welchem Umfang Praxisakteure bereits bei der Konzeption von Forschungsvorhaben einbezogen werden. Die Teilnehmenden betonten die Bedeutung einer frühzeitigen Beteiligung der Praxis, damit die Relevanz der Forschungsfragen für die beteiligten Organisationen sichergestellt und ein gegenseitiger Nutzen der Zusammenarbeit ermöglicht wird. Zugleich wurde dafür plädiert,

zivilgesellschaftliche Organisationen nicht nur als Untersuchungsgegenstand, sondern als gleichwertige Partnerinnen im Forschungsprozess zu verstehen. Als Herausforderung wurde ein teilweise wahrgenommenes Hierarchiegefälle zwischen Wissenschaft und Praxis benannt. Auch bestehende Förderstrukturen und Förderrichtlinien wurden mit Blick auf eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe kritisch diskutiert. Diese sollte sich nach Ansicht der Teilnehmenden nicht nur im Forschungsprozess, sondern auch in der Darstellung und Verwertung der Ergebnisse und in der finanziellen Ausstattung widerspiegeln.

In der Sitzung wurde deutlich, dass der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis weiter gestärkt werden sollte. Zugleich wurden unterschiedliche Zugänge zu Forschung, begrenzte zeitliche und personelle Ressourcen sowie bestehende Förderstrukturen als zentrale Herausforderungen für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe benannt.

Die nächste Sitzung der BBE-AG Bildung und Engagement findet am 7. Oktober 2026 von 10:00 bis 13:00 Uhr digital statt.

Autorin:
Lisa Martin, Referentin Netzwerkbetreuung und Kommunikation.

Redaktion
BBE-Newsletter
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
Michaelkirchstr. 17/18
10179 Berlin
Tel.: +49 30 1663-535-00
newsletter@b-b-e.de
www.b-b-e.de